



111 ORTE

Die Algarve einmal anders erleben

Nach „Algarve genießen“ im Jahr 2016, einem Kochbuch mit Rezepten, landeskundlichen Informationen und unterhaltsamen Geschichten zur Algarve, lud Catrin George Ponciano 2017 in „Algarve erkunden und erleben“ zu Exkursionen kreuz und quer durch die Region ein. Nun präsentiert die seit 1999 in der Algarve lebende Autorin und Reiseleiterin, in „111 Orte an der Algarve, die man gesehen haben muss“, das gerade im Emons-Verlag erschien, Kurioses aus der Region

TEXT: ANABELA GASPAR

Deine regelmäßige schriftstellerische Tätigkeit startete bei ESA, richtig?

Regelmäßig und vor allem über Portugal, bei der ESA, ja. Davor hatte ich schon einige Kurzgeschichten veröffentlicht.

Dies ist dein drittes Portugal bezogenes Buch. Wie kam es dazu. Hat dich der Verlag eingeladen?

Freunde von mir sind Autoren bei Emons und machten mich auf die Themenreihe „111 Orte“ aufmerksam. Ich stellte fest, dass unter ihren fast 300 Titeln kein Buch über Portugal dabei war. Also schrieb ich eine Mail, stellte mich vor und bot an, über Portugal zu schreiben. Die Antwort kam sehr schnell. Sie hätten Interesse und ich sollte eine Vorschlagsliste mit etwa 50 Orten schicken, die nicht in anderen Reiseführern vorkommen, und zu jedem Ort dazu schreiben, was an ihm so besonders ist. Da es mir immer wichtig war, auch die Menschen mit einzubinden, tat ich das auch dieses Mal. Das heißt, die Orte, sind Stätten, Plätze, Aussichtspunkte oder Erinnerungstafeln, die etwas über die Algarve und die *algarvios* erzählen.

Das Cover wird von einer Sardine geschmückt. Wieso fiel die Wahl auf diesen Fisch?

Die Programmreihe hat einheitliche Cover: den Titel, die Hintergrundfarbe und ein Wahrzeichen der vorgestellten Region.

Ich hatte eine Liste mit etwa zehn Icons geschickt, die meines Erachtens die Algarve darstellen. Letztendlich entschieden wir uns für die Sardine, die derzeit sehr im Trend ist und auch bildhaft dargestellt wird, auf Fliesen, Handtüchern, usw. Auch das Muster der Sardine ist typisch portugiesisch und in blau-weiß gehalten, wie die traditionellen *azulejos*.

Für den Hintergrund haben wir eine Farbe gewählt, mit der die Bauern früher ihre Häuser angestrichen haben.

Musstest du erfinderisch sein, viel recherchieren oder wusstest du sofort welche Orte du nennen würdest?

Ich bin in die Bibliothek Manuel Teixeira Gomes in Portimão gegangen, in der ich von anderen Recherchen alle Mitarbeiter kenne, habe ihnen erzählt was ich vorhabe und wir haben uns gemeinsam Gedanken gemacht. Dann haben sie mir einen Haufen Bücher gegeben, über Orte, die nicht unbedingt im Vordergrund des Tourismus stehen, sondern von denen sie denken, dass dort etwas sein kann, was genau das beinhaltet, über das ich berichten möchte, nämlich Orte, die auch gleichzeitig mehr über die *algarvios* und die Region erzählen.

Anhand welcher Kriterien erfolgte die Auswahl?

Es gibt eine mentale und eine technische Ebene. Die mentale Ebene ist der Autor, die technische der Verlag, der gewisse Vorgaben macht. Berücksichtigt werden sollte: Nicht unbedingt nur das deutsche Publikum ansprechen, sondern das internationale, denn es steht in Aussicht das Buch ins Englische zu übersetzen. Es sollte auf jeden Fall eine Mischung sein aus Literatur, Geschichte, Legenden, Religion, Landschaft, Kulinarik, Kunsthandwerk oder Essen, alles was typisch für die Algarve ist. Was ausgewählt wurde, sollte etwas über die Algarve erzählen, zwar eingebettet in Portugal, aber doch regional. Zum Schluss hatte ich ungefähr 150 Orte und musste aussortieren. Die Mischung sollte vielfältig sein, also nahm ich vier oder fünf Themen, die sich mit der Politik und der politischen Entwicklung in der



Graça-Tor

Kreisel Albufeira





Algarve befassen, vier oder fünf religiöse, mystische Themen und Legenden. Dann drei oder vier Orte, die von der Natur her einfach fantastisch sind und unbedingt erwähnt werden müssen. Und natürlich sollten alle 16 Bezirke vertreten sein.

Bei vielen der „Orte“ handelt es sich eher um kuriose Geschichten. Ist dies kennzeichnend für die Reihe oder war es dein persönlicher Input?

Es war eine Vorgabe des Verlages kuriose Orte auszuwählen und es wurde mir auch ganz explizit gesagt, dass sie nicht schön sein müssen. Auch in der Hässlichkeit kann Schönheit liegen. Zum Beispiel der Vorort *Aldeia do Carrasco* (Dorf der Henker) ist sicherlich nicht schön, aber er wird in dem Moment schön, weil er interessant ist. Und dann kann man noch in den Tipps, die zusätzlich aufgeführt werden, etwas beschreiben, dass bekannter ist und in der Nähe liegt.

Bei jedem Ort wird also unter den Tipps noch ein anderer Ort angegeben, also sind es eigentlich 222 Orte?

Oder noch mehr! Schließlich möchte man nicht unbedingt eine Stunde bis zu einem Ort fahren, um sich nur eine Statue anzuschauen. Man kann die Fahrt bis zum von mir beschriebenen Hauptort nutzen, um anderes Sehenswertes in der Gegend zu besichtigen.

Bei einigen Tipps geht es darum, etwas zu erleben, z.B. die Bäckerin bei Malhada Quente. Kann wirklich jeder beim Brotbacken zuschauen?

Antonietta ist eine sehr kuriose und bemerkenswerte Person. Sie lädt tatsächlich mehr oder weniger jeden in ihre Backstube ein. Die Mitarbeiter sind alle sehr herzlich und wenn man sagt, dass man Appetit hat, wird auch ein

Teller mit frisch gebackenem Brot und Olivenöl hingestellt. Sie freut sich auch eher über € 5 Trinkgeld, als dass sie etwas verlangen würde.

Wir sind beim Thema Essen angelangt. Du warst früher Küchenchefin und dein erstes Buch war ein Kochbuch. Spielt die Gastronomie auch in diesem Buch eine große Rolle?

Mein erster Verleger sagte, man muss nicht alles neu erfinden. Das bedeutet, dass Essen natürlich immer ein Teil meiner literarischen Arbeit bleiben wird, denn das war es, was mich zur Literatur und zur Geschichte Portugals gebracht hat. Über die Zutaten, die hier in der Algarve wachsen, durch die klimatischen Verhältnisse aus vier Kontinenten, bin ich überhaupt dazu gekommen zu überlegen, wie und wann sie hierher kamen. All mein Wissen ist also direkt oder indirekt mit Kulinarik verbunden. In diesem Buch gibt es zwei oder drei Orte wo man einen Likör oder einen *Medronho* der auf keinen Fall fehlen darf – trinken kann. Aber Kulinarik ist nicht mehr der Hauptteil.

Deine persönlichen Top 5?

Oh je! Das *Graça*-Tor zum ehemaligen Kloster *N. Sra. da Graça* in Loulé. Es ist nicht nur ein Portal von einer alten Kirche, sondern der Eingang zur spirituellen Welt der Tempelritter, die maßgeblich an der Entstehung dieses Landes beteiligt waren.

Der Entdecker-Kreisel in Albufeira hat mich mit seiner künstlerischen Gewaltigkeit sehr beeindruckt. Diese Installation allegorisiert den Stolz, die Erhabenheit der Entdecker-Epoche.

Die *Ponta da Atalaia*. Nicht nur weil die Sufi-Ritter dort waren, sondern auch weil es der einzige Ort der Geschichte ist, an dem ein christlich-katholischer König sich mit einem muslimischen getroffen und etwas ausgehandelt hat. Der Ort ist nicht nur ein Naturerlebnis, sondern hat auch etwas mystisches.

Die Santo António Kirche in Lagos, in der José Saramago seine Reise und sein Buch abschloss. Während seiner Reise war er auf der Suche nach der Identität seines Volkes. Die Antwort fand er im Museum neben der Kirche.

Zuletzt die Algarve-Fischer. Ich finde es unglaublich, wie mutig sie heute noch sind und wie mutig sie waren, als sie mit kleinen Holzbooten in die Welt hinausgefahren sind und nicht wussten, was sie erwartet. Ob sie jemals zurückkommen würden. Der Glaube, dass sie es schaffen würden, spiegelt sich heute in der Seele eines jeden Fischers wider.

Bist du stolz auf die Algarve, auf die *algarvios* und auf dieses Buch?

Ich glaube das merkt man, und ja, auf jeden Fall! Nicht nur auf die Algarve und die *algarvios*, sondern auf ganz Portugal. Seit 20 Jahren lebe ich hier und habe die Entwicklung beobachtet. Es ist unglaublich, welche Dynamik in diesem Land und in diesem Volk entstanden ist. Es ist fleißig, die Menschen sind froh, sie lassen sich ihren Lebensmut, egal was passiert, nicht nehmen und gehen stoisch geradeaus weiter. Das finde ich sehr gut. Auch wie offen sie anderen Menschen gegenüber sind. Ich bin vollkommen integriert, bin stolz und fühle mich privilegiert in dieser wunderschönen Region zu leben. Und ich hoffe, durch diese 111 Orte den Lesern ebenfalls dazu zu verhelfen, näher an die Algarve-Seele zu rücken.

Vielen Dank für das Gespräch.



111 Orte an der Algarve, die man gesehen haben muss

Autorenlesungen im Juni s. S. xx

Catrin George Ponciano
Emons Verlag 2018
ISBN 978-3-7408-0362-9
240 Seiten, Preis: € 16,95